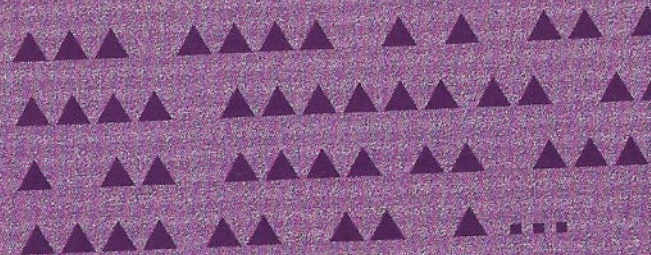


Bilder und Geschichten erzählen

Erzählideen und -hilfen für den Unterricht

Eine Kartei von Susanne Helene Becker



So kannst du mit der Erzähl-Kartei arbeiten.

Auf den 15 Karten dieser Kartei findest du jede Menge Tipps und Vorschläge zum Erzählen von Geschichten. Damit du besser finden kannst, was du suchst, sind die Karten farbig unterschieden. Jede Farbe kennzeichnet eine der drei Ideenarten:

Geschichten (er)finden	Karte 2–11
Sich Geschichten merken	Karte 12–15
Geschichten erzählen vor anderen	Karte 16

Außerdem gibt es auf jeder Karte einen Hinweis, ob die Idee sich eher an Erzählmäuse, Erzählhasen oder an Erzählfüchse richtet. So findest du heraus, welche Karte für dich passt:

Erzählmaus ▲
 Erzählhase ▲▲
 Erzählfuchs ▲▲▲

Für die meisten Übungen und Vorschläge suchst du dir einen Partner oder eine Partnerin. Zu zweit könnt ihr euch gegenseitig zuhören und weitere Tipps geben. Das hilft euch weiter und macht außerdem mehr Spaß!

Mit nur drei Sätzen kannst du eine eigene Geschichte erfinden.

So geht's

Satz	Beispiel
Erster Satz: Wer, wann, wo, was?	Einmal wollte der Clown Pippo den Löwen in seinem Käfig besuchen.
Zweiter Satz: Etwas Besonderes geschieht (Glück oder Unglück).	Doch als er den Käfig öffnete, brüllte der Löwe und Pippo wurde ohnmächtig.
Dritter Satz: Welche Lösung oder Erklärung gibt es dafür?	Dieser Löwe hat einen wirklich ganz, ganz schlimmen Mundgeruch und braucht dringend eine Zahnbürste, dachte Pippo, als er wieder zu sich kam.

Mehr Ideen

Erfinde eine Geschichte ...

- ... über einen Papierdrachen.
- ... über ein verzaubertes Spielzeug.
- ... von einem Abenteuer auf dem Meer.
- ... von einer Reise zum Mond.

Mit nur drei Sätzen kannst du von einem Erlebnis erzählen.

So geht's

Satz	Beispiel
Erster Satz: Wer, wann, wo, was?	Meine Mama und ich waren gestern einkaufen.
Zweiter Satz: Was noch?	Ich wollte ein Eis haben, aber Mama hat „Nein!“ gesagt.
Dritter Satz: das Ende:	Da hab ich Mama so lange gekitzelt, bis sie „Ja!“ gesagt hat.

Mehr Ideen

Was hast du erlebt ...

- ... mit deinem besten Freund oder deiner besten Freundin?
- ... bei einem Gewitter?
- ... mit einem Ball?
- ... in den Ferien?
- ... mit einem gruseligen Geräusch?
- ... mit einem Tier?

Mit nur fünf Sätzen kannst du eine kurze Geschichte erfinden.

So geht's

Satz	Beispiel
Erster Satz: Wer, wann, wo, was?	Einmal wollte der Clown Pippo den Löwen in seinem Käfig besuchen.
Zweiter Satz: Etwas geschieht.	Doch als er den Käfig öffnete, brüllte der Löwe, und Pippo wurde ohnmächtig.
Dritter Satz: Die Spannung steigt.	Langsam schritt der Löwe auf Pippo zu und erreichte ihn, als dieser gerade wieder die Augen öffnete.
Vierter Satz: Es gibt eine Lösung oder eine Erklärung.	Dieser Löwe hat einen wirklich ganz, ganz schlimmen Mundgeruch, dachte Pippo.
Fünfter Satz: Etwas ändert sich.	Der Löwe gähnte, Pippo hielt schnell den Atem an und beschloss, dem Löwen ganz bald eine Zahnbürste zu schenken.

Mehr Ideen

- Erfinde eine spannende Geschichte, in der ein alter Schlüssel vorkommt.
- Erfinde eine lustige Geschichte, in der ein alter Schlüssel vorkommt.
- Erfinde eine unheimliche Geschichte, in der ein alter Schlüssel vorkommt.

Mit nur fünf Sätzen kannst du von einem Erlebnis erzählen.

So geht's

Satz	Beispiel
Erster Satz: Wer, wann, wo, was?	Karla und Justus und ich waren gestern auf dem Fußballplatz.
Zweiter Satz: Etwas Besonderes geschieht.	Kaum haben wir angefangen zu spielen, kamen die großen Jungs.
Dritter Satz:	Wir haben ein bisschen Angst bekommen, als sie auf uns zukamen.
Vierter Satz:	Aber dann wollten sie uns bloß sagen, dass unser Ball nicht genügend Luft hatte und sie ihn aufpumpen wollten.
Fünfter Satz: Etwas ändert sich.	Puh, waren wir erleichtert!

Mehr Ideen

Was hast du erlebt, ...

- ... worüber du dich sehr gewundert hast?
- ... worüber du dich richtig doll erschrocken hast?
- ... mit einem Geheimnis?
- ... mit einem Fahrrad?
- ... beim Träumen in der Nacht?

Bilder erzählen Geschichten.

Mit Antworten auf diese Fragen kannst du sie nacherzählen:

- Welcher Ort oder welche Orte sind auf dem Bild zu sehen?
- Welche Personen sind auf dem Bild zu sehen?
- Wer macht etwas?
- Woran erkennst du das?
- Was ist besonders?

Tipp: Diese Wörter helfen dir:

**oben – unten – links – rechts – neben – hinter –
in der Mitte – am Rand**

Wenn du von einem Ausflug erzählst, überlege dir die einzelnen Erzählschritte.

Antworten auf diese Fragen helfen dir dabei:

- Wo begann der Ausflug?
- Wer war dabei?
- Wie viele waren dabei?
- Was war das Ziel?
- Hab ihr ein Verkehrsmittel benutzt? Welches?
- Wie lange dauerte der Ausflug?
- Welche besonderen Dinge sind geschehen?
- Was war das Tollste oder das Schlimmste oder das Lustigste am Ausflug?
- Wie sind alle zurückgekommen?

Bilder erzählen Geschichten.**So findest du die Geschichte in einem Bild:**

- Welcher Ort ist abgebildet?
- Wer ist zu sehen?
- Was was tut er oder sie oder was tun sie?
- Welche Dinge sind zu sehen?
- Was ist geschehen oder geschieht?
- Wie ist die Stimmung? Finde Adjektive.
- Welche Person sagt etwas? Verwende wörtliche Rede.
- Überlege, was vorher geschehen ist oder nachher geschehen könnte.

Wenn du von einem Ausflug erzählst, überlege dir die einzelnen Erzählschritte.**Antworten auf diese Fragen helfen dir dabei:**

- Wer mit wem?
- Wann und wie lange?
- Wo und wohin?
- Was? Und was noch?
- Wie?

Füge die Antworten als Erzählschritte zu einer Geschichte zusammen.

Tipp: Nicht immer nur „und dann und dann“ verwenden.
Diese Wörter können dir helfen:
**anschließend – endlich – daraufhin – danach – zuvor –
gleichzeitig – nachher – später**

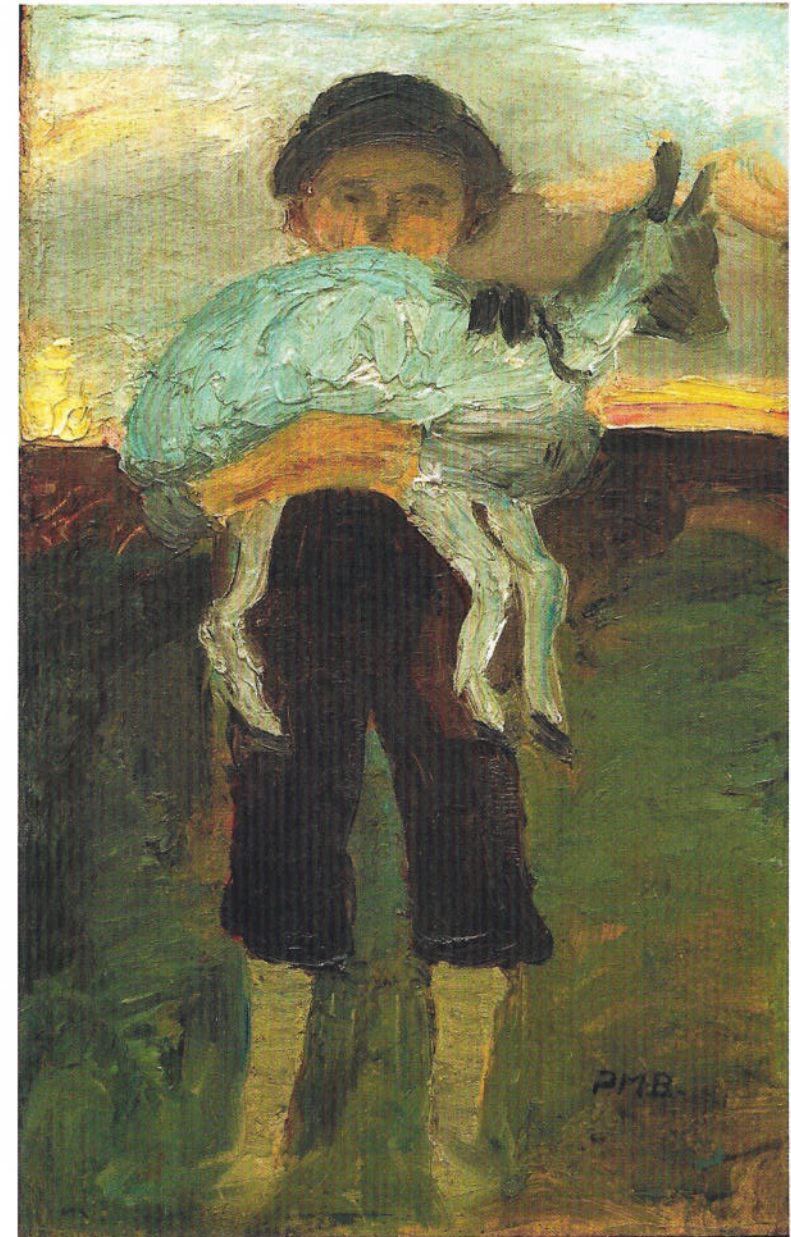
Das Wichtigste beim Witzeerzählen

- Überlege dir, wo und wem du gerne einen Witz erzählen möchtest.
- Lasse Pausen zum Lachen.

Ideen für Witze

Satz	Beispiel
Quatschwörter	Pillipaz
Lustige Schimpfwörter	Du Trotteltomate
Menschen, Tiere oder Gegenstände anders benennen.	Sage zum Beispiel „Elefant“ statt „Hund“: Wenn ich mit meinem Elefanten spazierengehe, habe ich immer ein Tütchen für sein großes Geschäft dabei. 😊

Mache viele eigene Quatschwörter oder lustige Schimpfwörter, damit du sie hintereinander sagen kannst.



Paula Modersohn-Becker: Junge mit Ziege

Das Wichtigste beim Erzählen von Witzen mit einem ganz bestimmten Schluss (Pointe)

- Sei dir sicher, dass du den ganzen Witz auswendig kennst.
- Lasse Pausen zum Lachen.

Einen eigenen Witz erfinden und erzählen:

- Denke dir eine lustige Situation aus.
- Lasse die Personen etwas sagen oder tun, das im Alltag ungewöhnlich, überraschend oder unpassend ist.
- Überlege dir die Erzählschritte.
- Welches ist der wichtigste komische Satz?
Hebe ihn hervor. Sprich dazu zum Beispiel besonders langsam oder bedeutungsvoll oder schnell oder laut.
- Übe für dich, den Witz zu erzählen.



Pablo Picasso: Maya mit Puppe

Eine Krim-Krim-Geschichte ist eine Geschichte, die du dir zu zufällig Gefundenem ausdenkst.

Greife aus deiner Hosentasche, deinem Mäppchen, deinem Ranzen oder aus einer Schublade zwei oder drei Dinge heraus. Beispiel: ein Radiergummi, eine verschrumpelte Kastanie, eine Plastikfigur.

Überlege dir:

Frage	Beispiel
Wer ist die Hauptfigur?	die verschrumpelte Kastanie
Wo spielt die Geschichte?	auf einem riesigen Radiergummi
Was wünscht sich die Hauptfigur oder was ist ihr geschehen?	Die Kastanie wünscht sich nichts sehnlicher, als wieder prall und glänzend zu sein, anstatt verschrumpelt auf dem Radiergummi zu liegen.
Wie wird der Held oder die Heldin gerettet oder nicht gerettet?	Das Plastikmännchen aber ist ein Erfinder und baut einen Entschrumpelungsautomaten.
Wie geht die Geschichte aus?	Die Kastanie wird prall und glänzend, verliebt sich in die Plastikfigur und die beiden bekommen viele Kinder mit Kastanienbauch und Plastikarmen und -beinen.

Bei dieser Gruselgeschichte kommt es nicht nur auf den Inhalt an.

Es ist auch wichtig, wie du sprichst:

- Sprich alles mit leiser Stimme.
- Den letzten Satz sprichst du ganz laut.
- Mache eine Pause an den unheimlichen Stellen.
Das Zeichen für eine Pause ist: //

Erzähle diese Gruselgeschichte.
Du kannst sie auch vorlesen.

In einem dunklen, dunklen Wald
steht ein dunkles, dunkles // Haus.
In diesem dunklen, dunklen Haus
ist ein dunkler, dunkler // Raum.
In diesem dunklen, dunklen Raum
steht ein dunkler dunkler // Tisch.
Auf diesem dunklen, dunklen Tisch
liegt ein dunkles, dunkles // Blatt.
Und auf dem dunklen, dunklen Blatt
steht in dunkler, dunkler Schrift ... // // //

„Erschrick dich nicht!“

Eine Krim-Krams-Geschichte ist eine Geschichte, die du dir zu zufällig Gefundenem ausdenkst.

Greife aus deiner Hosentasche, deinem Mäppchen, deinem Ranz oder aus einer Schublade zwei oder drei Dinge heraus.

Erzähle eine Geschichte in drei Sätzen:

Satz	Inhalt
Erster Satz:	Wer macht etwas wo und womit?
Zweiter Satz:	Was geschieht Besonderes?
Dritter Satz:	Wie geht die Geschichte aus?

Tipp: Gib die Gegenstände an ein anderes Kind weiter und höre, welche Geschichte es dazu erzählt.

Bei einer Gruselgeschichte kommt es nicht nur auf den Inhalt an. Es ist auch wichtig, wie du sie erzählst.

- Erzähle jeden nächsten Satz noch spannender.
- Verwende vielleicht auch Requisiten, wie zum Beispiel eine Taschenlampe, die im richtigen Moment leuchtet.

Ideen für Gruselgeschichten:

- Im Keller geht plötzlich das Licht aus ...
- Jemand hört Schritte in einem Haus, in dem nur er ist ...
- Ein Geist spaziert durch den Flur ...
- Ein Schrei ertönt, der wie der eines Menschen in Not klingt ...
Am Schluss ist es nur eine Möwe.

Und so geht's:

- Überlege dir die Erzählschritte sehr genau, um die Gruselstimmung nicht zu unterbrechen.
- Sprich zum Beispiel besonders tief, hoch oder langsam.
- Vielleicht verstellst du deine Stimme für verschiedene Personen in der Handlung.
- Mache vor besonders Spannendem eine Pause.
- Erzähle den Höhepunkt besonders laut oder schnell oder langsam.

Du kannst eine Geschichte auf verschiedene Arten beenden.

Art	Beispiel
Du endest mit einer Formel:	<ul style="list-style-type: none"> • Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. • Mein Text ist zu Ende. Ich hoffe, er hat euch gefallen.
Du machst ein Geheimnis um das Ende:	<ul style="list-style-type: none"> • Tja, niemand weiß, wie diese Geschichte ausgegangen ist. • Warum sich Pippo und Carmen wieder vertragen haben? Das bleibt ihr Geheimnis.
Du erzählst die Lösung der Geschichte:	<ul style="list-style-type: none"> • Und so kam es, dass Carmen und Pippo dem Löwen eine Zahnbürste schenkten. Und der Löwe hatte nie mehr Mundgeruch. • Der Löwe putzte sich nun jeden Tag die Zähne. Er und Pippo wurden richtig gute Freunde.

Du kannst eine Geschichte mit verschiedenen Wörtern beginnen.

Wort	Beispiel
mit einem Namen: Wer war dabei?	Leo saß gestern gelangweilt zu Hause, als ...
mit einer Zeit: Wann hat er/sie etwas getan.	Gestern saß Leo ...
mit einem Ort: Wo ist etwas geschehen?	In Leos Wohnung ...
mit einer Handlung: Was ist geschehen?	Eine große Langeweile stattete Leo gestern ihren Besuch ab ...

Du kannst eine Geschichte auf verschiedene Arten beenden.

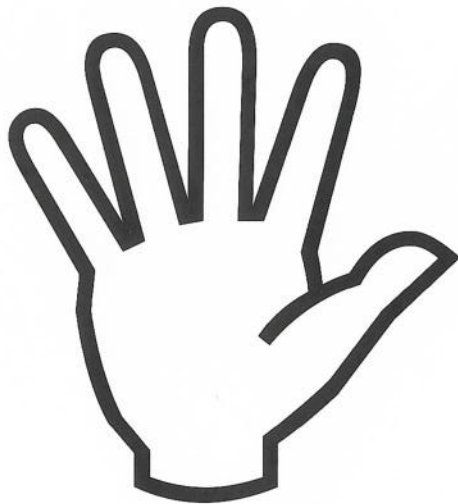
Art	Beispiel
Der Schluss ist der Anfang einer neuen Geschichte.	<ul style="list-style-type: none"> • Alle waren froh, dass Hans wieder heil zurückgekehrt war. Da klingelte das Telefon. Ein neuer Detektivfall für Hans! Diesmal ging es in die afrikanische Wüste. Ein neues Abenteuer begann.
Der Schluss verweist auf die Zukunft.	<ul style="list-style-type: none"> • Aber das ist eine andere Geschichte, die ein andermal erzählt wird. • Und dies sollte nicht zum letzten Mal geschehen sein. • Erst viele Jahre später sollte die Lösung gefunden werden. • Der Schluss bleibt mein Geheimnis. • Tja, niemand weiß, wie diese Geschichte ausgegangen ist. • Ob Hans wieder heil zurückkehren sollte? Darüber musst du schon selbst nachdenken. • Warum sich Pippo und Carmen wieder vertragen haben? Das bleibt ihr Geheimnis.

Du kannst eine Geschichte auf verschiedene Arten anfangen.

Art	Beispiel
Du erzählst am Anfang, was schon oft geschehen ist.	Wieder einmal hatte sich der Löwe unbemerkt aus seinem Käfig befreit.
Du erzählst am Anfang, was immer geschieht.	Wie jeden Tag nervte Carmen Pippo mit der gleichen Frage. Und wie jeden Tag schüttelte er den Kopf.
Du springst am Anfang direkt in eine Handlung.	Pippo schüttelte den Kopf. „Niemals!“, sagte er zu Carmen.
Du fängst mit dem Ende der Geschichte an.	Das war gerade noch mal gut gegangen mit Pippo und dem Löwen! Und das kam so: ...

Die Fünf-Finger-Geschichte hilft dir, dich beim Erzählen deiner Geschichte an alles Wichtige zu erinnern. Jeder Finger steht für einen Erzählschritt.

- Male den Umriss einer Hand auf ein Blatt Papier.
Male die Hand ganz groß.
- Schreibe die Erzählschritte in die Finger der Hand.
Schreibe in den
 - Daumen Wörter für den Anfang der Geschichte;
 - Zeigefinger etwas zu den Personen und dem Ort;
 - Mittelfinger etwas zu dem Höhepunkt der Geschichte;
 - Ringfinger etwas zu dem, was nach dem Höhepunkt geschieht;
 - kleinen Finger Wörter für den Schluss.
- Erzähle mit dem Bild in der Hand deine Geschichte.



Suche dir Gegenstände als Merkhilfe zu deiner Geschichte aus, lege sie in eine Erzählkiste. Hole sie beim Erzählen nach und nach heraus.

Beispiel für das Märchen „Rotkäppchen“

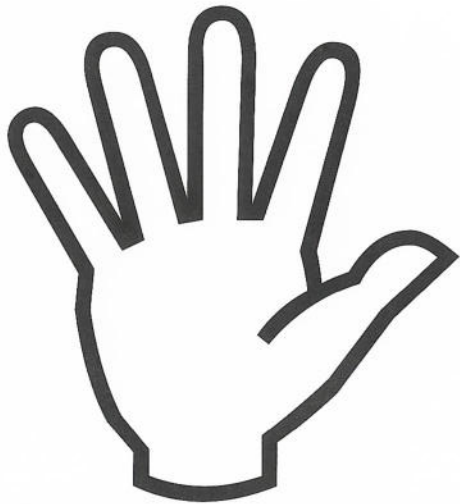
Erzählschritt	Gegenstand
Rotkäppchen	rote Mütze oder Tuch
Geschenke für die Großmutter	Körbchen mit Kuchen und Wein; eine Blume
Wald	Zweig von einem Baum
Wolf	Plüschtier oder Stück Fell
Wolf als Großmutter im Bett	kleines Kissen mit Plüschtier oder Fell
Augen, Ohren, Mund	groß auf Schilder malen
Wackersteine	Stein oder Bauklotz
Brunnen	Stück blaues Papier
Jäger	grüne Mütze oder grüner Hut

Tipp: Um dir die Reihenfolge zu merken, kannst du die Namen der Gegenstände in der passenden Reihenfolge aufschreiben. Du kannst das Blatt beim Erzählen neben dich legen.

Die Fünf-Finger-Geschichte hilft dir, deine Geschichte frei zu erzählen und dich an alles Wichtige zu erinnern.

So geht's

- Deine Hand hat fünf Finger.
- Notiere dir zu jedem Finger einen Erzählschritt.
- Erzähle dir selbst mit dem Bild in der Hand mehrmals deine Geschichte. Fasse dabei immer den richtigen Finger an.
- Versuche die Geschichte nur mit Hilfe deiner Finger zu erzählen:
 - Strecke deinen Daumen hoch und fasse ihn an. Erzähle den Anfang.
 - Strecke deinen Zeigefing hoch und fasse ihn an. Erzähle von der Situation.
 - Und so weiter, bis du zu dem kleinen Finger den Schluss erzählst.



Du kannst dir Gegenstände aus deiner Geschichte aussuchen und sie vor dich legen. Dann behältst du deine Geschichte besser.

Überlege dir zu jeder W-Frage einen passenden Gegenstand:

- Wer ist dabei?
- Was tut die Person?
- Mit wem tut sie etwas?
- Wo geschieht es?
- Was geschieht?
- Wie geht die Geschichte aus?

Bringe die Gegenstände in die passende Reihenfolge für deine Geschichte.

Erzähle deine Geschichte. Zeige an passender Stelle den Gegenstand.

Im Theater hat jeder Schauspieler einen Helfer oder eine Helferin. Schließlich weiß jeder, dass man seine Geschichte auch mal vergessen kann. im Theater heißen diese Helfer als Mann Souffleur (man spricht *Suflör*) und als Frau Souffleuse (man spricht *Suflöse*). Vielleicht kann deine Lehrerin oder dein Lehrer dir soufflieren (*souflieren*).

So geht's

- Frage deine Lehrerin, ob sie deine „Suflöse“ sein kann.
- Bitte sie darum mitzuschreiben.
- Erzähle deiner Lehrerin deine erfundene Geschichte oder dein Erlebnis.
- Sage ihr Bescheid, wenn du deine Geschichte erzählen willst. Dann setzt sie sich ganz nah zu dir.
- Wenn du beim Erzählen steckenbleibst, flüstert deine Lehrerin dir den nächsten Erzählschritt zu. Dann weißt du, wie deine Geschichte weitergeht.

Mit passenden Verkleidungen kannst du besonders gut Geschichten über interessante Personen oder Tiere erzählen. Und deine Zuschauer wissen so ganz genau, wie du dir die Figur vorstellst.

So geht's

- Überlege dir, wie die Figur aussieht und wie sie ist.
- Suche passende Teile für eine Verkleidung aus.
- Suche auch Kleidung oder Schmuck für Eigenschaften der Figur aus.
- Teile jedem Teil der Verkleidung einem Erzählschritt zu.
- Übe das Erzählen mit einem Spiegel.
- Erzähle verkleidet anderen deine Geschichte.

Tipp für Profis: Du kannst dich auch während des Erzählens über die Figur nach und nach verkleiden.

Im Theater oder im Fernsehen vergisst fast nie jemand seinen Text. Oder hast du das schon mal erlebt? Dort gibt es nämlich Helfer. Zum Beispiel große Plakate auf denen der Text steht. Das ist vielleicht auch eine passende Idee für dich.

So geht's

- Überlege dir Stichwörter für die Stellen in deiner Geschichte, die du dir nicht so gut merken kannst.
- Nimm höchstens sechs Wörter.
- Lege ein Blatt mit der langen Seite vor dich auf einen Tisch.
- Schreibe ein Stichwort groß auf das Blatt.
Schreibe daneben: 1
- Schreibe auch die anderen Stichwörter einzeln auf.
Schreibe immer die passende Nummer daneben.
- Wähle Kinder aus deiner Klasse aus.
Jedes Kind bekommt ein Blatt.
- Alle halten das Blatt hoch.
- Wenn du beim Erzählen deiner Geschichte das Stichwort genannt hast, legt das Kind mit dem Wort sein Blatt wieder auf den Tisch.

Tipp: Erzähle mit dieser Methode nur kurze Geschichten.
Sonst werden die Arme deiner Mitschüler zu müde. 😊

**Jede Überschrift steht für einen Erzählschritt.
Alle Überschriften zusammen sind die Kurzform
deiner vollständigen Geschichte.**

So geht's

- Mache dir Stichwörter zu jedem Erzählschritt.
- Versuche, für jeden Erzählschritt eine Überschrift zu finden.
Sie soll erklären, was in diesem Schritt geschieht.

Das können mögliche Inhalte sein:

- Überschrift 1: Vorstellung der Personen und der Situation.
- Überschrift 2: Was sich die Personen wünschen.
- Schreibe die Überschriften in passender Reihenfolge auf.
- Übe mit der Liste die Erzählschritte deiner Geschichte.
- Die Liste kann dir helfen, falls du einmal stockst.

Beim Erzählen deiner Geschichte achtest du auch auf deine Zuhörer.

Die Zuhörer anschauen

Wähle jemanden aus der Klasse als besonderen Zuhörer aus.

- Schau am Anfang deiner Geschichte das Kind an.
- Schau am Ende deiner Geschichte das Kind.

Pausen und Atmen

- Mache beim Erzählen vor und nach wichtigen Stellen eine Pause.
- Denke daran zu atmen.

Sichere dir die Aufmerksamkeit deiner Zuhörer

- Schaue sie an. Warte, bis sie dir zuhören.
- Setze beim Erzählen auch deine Hände und dein Gesicht ein.
- Spiele mit deiner Stimme.
- Mache vor und nach wichtigen Stellen eine Pause.
- Mache am Ende deiner Geschichte einen hörbaren Punkt: Senke deine Stimme.

Schenke den Erzählenden deine Aufmerksamkeit. Sie haben es verdient!

Den Erzähler beachten

- Schau den Erzähler oder die Erzählerin an.
- Höre ihm oder ihr zu: Was genau erzählt er oder sie?
- Du kannst am Ende klatschen.

Den Erzähler unterstützen

- Schau den Erzähler oder die Erzählerin an.
- Gib ihm oder ihr Zeichen, dass du zuhörst:
Lächle oder nicke, wenn es passt. Oder zeige mit
deinem Gesicht, wenn du die Geschichte spannend,
lustig oder gruselig findest.
- Merke dir etwas, was du besonders gut findest.
Merke dir auch einen Verbesserungsvorschlag.
- Applaudiere dem Erzähler, wenn er fertig ist.